



Liebe Mitglieder,

zur Jahreshauptversammlung - mit Beisitzer-Zuwahl - am Mittwoch, dem 21. Februar möchte ich Sie ganz herzlich einladen.

Einladung zur Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 21. Februar 2024 (19 Uhr) im Marmorsaal des Kursaalgebäudes

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit etc.
2. Ehrung verstorbener Mitglieder
3. Kurzberichte des Vorsitzenden und weiterer Vorstandsmitglieder
4. Aussprache zu den Jahresberichten
5. Bericht der Kassenprüfer und Aussprache dazu
6. Entlastung des Schatzmeisters und des übrigen Vorstands
7. Beisitzer-Zuwahl
8. Planung für das neue Vereinsjahr
9. Verschiedenes

10. Kurzvortrag: Goldmünzen als Euro der Emscher Kurgäste vor 1900 (Ulrich Brand)

Nach dem Wiener Kongress gab es ab 1815 in „Deutschland“ 35 verschiedene Staaten mit eigener Währung, und die große Zahl der ausländischen Kurgäste in Bad Ems brachte ihr eigenes „fremdes“ Geld mit. Banknoten gab es noch kaum, und in Bad Ems musste nassauisch oder später wohl auch zunehmend preußisch bezahlt werden. Seit 1771 war es eine wichtige Aufgabe z. B. des Bankhauses Kirchberger, die Gäste mit dem nötigen Münzgeld auszustatten, und dazu nahm man von den „Ausländern“ in der Regel deren Goldmünzen in Zahlung. Das waren vor allem französische Louis d'or und die daran orientierten preußischen Friedrich d'or, aber auch Dukaten vieler Staaten, später Goldkronen, dann Rubel, Gulden, Dollar und vieles mehr. Die Banken waren mit besonderen Prüfgewichten ausgestattet, die für (fast) jedes denkbare Goldstück die vorgeschriebene Schwere besaßen, und es gab zusätzlich Vergleichslisten sowie kleine Ausgleichsgewichte zur Feststellung von Abweichungen, die dann verrechnet wurden. Und das blieb so ungefähr bis zum Ende des 19. Jahrhunderts.

700 1324 - 2024
JAHRE



Stadt und Heilbad Bad Ems

Wir freuen uns auf das Jubiläumswochenende vom 5. bis 7. Juli 2024 und bitten Sie, dieses besondere Ereignis schon jetzt im Kalender vorzumerken. Am **Tag der Vereine, am Sonnabend, dem 6. Juli**, sind auch wir sicher dabei, wobei Näheres noch nicht bekannt ist. Viele Grüße, Ihre Redaktion.



FEST-PROGRAMM

für die

600 Jahrfeier Bad Ems

H. OEL-SOMMER, BAD EMS

Ausschüsse

für die 600-Jahrfeier der Stadt Bad Ems.
Vorsitzender: Jul. Hesse, Bad Ems.

Ausstellungsausschuf:

Obmann: Schaefflenberg, Dr., Studienrat
Stemmler, Dr., Sanitäts-Rat
Gerhardi, Eduard, Rektor
Güll, Karl, Stadtbaumeister.

Ausschmückungsausschuf:

Obmann: Barth, Johann, Gärtnereibesitzer.
Valentin, Johann, Architekt
Spalke, Reinhold, Photograph
Bäppler, Christian, Malermeister
Ruhl, Johann, Stadtbautechniker.

Automobilturnierausschuf:

Obmann: Linkenbach, Ludwig, Kaufmann
Weiss, Heinrich, Kaufmann
Reuter, Karl, Dr., Geb. San.-Rat.

Ausschuf für die Beteiligung der Schuljugend:

Obmann: Jung, Schulrat.
(Lehrerschaft sämtlicher Schulen.)

Festschriftsausschuf:

Obmann: Jung, Schulrat
Aronsohn, Dr., Sanitäts-Rat.

Finanzausschuf:

Deller, C., Hotelier
Linkenbach, Franz, Hotelier
Becher, Karl, Hotelbesitzer
Gerhards, Conrad, Stadtsekretär
Kemmerer, Heinrich, Kaufmann
Pötz, Albert, Kaufmann
Jochum, Otto, Buchhalter
Bermel, Vitus, Gastwirt
Goldfisch, Eugen, Hotelbesitzer.

Festspielausschuf:

Obmann: Jung, Schulrat
Stemmler, Dr., Sanitäts-Rat
Schaefflenberg, Dr., Studienrat.

Festzugsausschuf:

Obmann: Valentin, Johann, Architekt
Göbel, Julius, Photograph
Sturm, Josef, Kaufmann.

Musiksausschuf:

Obmann: Heydenreich, Max, Musiklehrer
Köhler, August, Musikdirektor
Nitsche, Paul, Musiklehrer
Schmidt, Heinrich, Lehrer
Noll, Karl, Lehrer
Werner, Richard, Brunnenmeister.

Reklame- und Presseauschuf:

Obmann: Fischer, Karl Ernst, Kaufmann
Ortmann, Paul, Hotelier
Müller, Georg, Architekt
Spalke, Reinhold, Photograph
Wirbelauer, Wilhelm, Kaufmann
Göbel, Julius, Photograph
Sturm, Josef, Kaufmann
Bach, Paul, Kaufmann
Heil, Wilh., Buchdruckereibesitzer
Merkelbach, Eisenbahnspektor.

Volksfestsausschuf:

Obmann: Schmidt, Karl, Spenglermeister
Dünchem, Josef, Schreiner
Pfaff, Wilhelm, Tapezierermeister
Pammer, Ludwig, Kaufmann
Arlt, Wilhelm, Sägewerksbesitzer
Lappas, Adam, Bürobeamter.

Wandererausschuf:

Obmann: Guckes, Adolf, Lehrer
Lindenschmidt, Hans, Lehrer
Bauer, Hans, Oberschullehrer
Mäurer, Ernst, Schneidermeister
Krämer, Karl, Arbeiter
Holler, Franz, Schlosser
Schmidt, Heinrich, Lehrer.

Von der Stadtverordnetenversammlung gewählt:

Königsberger, Emil, Kaufmann
Redelberger, Alois, Schlossermeister
Heinz, Willi, Spengler.

Rückblick auf das Vereinsjahr 2023

VORTRÄGE

1. Jürgen Eigenbrod: Namibia - vorgestern und heute (11. Januar 2023)
2. Wolfgang Hofmann: Der Bad Emer Hofphotograph Julius Goebel und seine Familie (1. März 2023)
3. Anna Maria Boll: Bad Kissingen. Zwischen Klassizismus und Moderne (12. April 2023)
4. Stefan Eschenauer: Naturpark Nassau. Ein Naturpark stellt sich vor (3. Mai 2023)
5. Dr. Hans-Jürgen Sarholz und Gäste: Der etwas andere Heimatabend (6. September 2023)
6. Dr. Peter Hawig: Louis Deffès komponierte für Bad Ems. Ein vergessenes Kapitel aus der großen Zeit des Kurortes an der Lahn (4. Oktober 2023)
7. Volkmar Eidloth: Von Wildbädern zu Weltbädern. Die Entwicklung der mitteleuropäischen Bäderlandschaft bis zum frühen 20. Jahrhundert (13. Dezember 2023)

Wir haben zwar das Glück, dass wir unsere Vortragsabende jetzt in der Regel im Marmorsaal des Kursaalgebäudes halten können, aber wir müssen leider feststellen, dass auch wir vom Wandel des Publikums betroffen sind: Religion und Geschichte sind für die meisten Mitbürger keine Themen mehr.



Bad Emser Hefte / Vereinsnachrichten des VGDL

Von den insgesamt 51 neuen (offiziellen) Ausgaben der Redaktion der Bad Emser Hefte im Kalenderjahr 2023 entfielen 15 auf den Kernbereich Geschichte, 6 auf die Sonderreihe zu Jacques Offenbach und 29 auf die eigenständige Reihe zur Maß- und Gewichtskunde. Es gab außerdem 11 Ausgaben der per Post versandten Vereinsnachrichten für Mitglieder. Im Dezember 2023 erschien das Bad Emser Jacques-Offenbach-Journal Nr. 26.

Das Kur- und Stadtmuseum von Bad Ems war seit den 1980er Jahren die Hauptabgabestelle der Bad Emser Hefte (nur Kernbereich I), aber seit 2022 und durch den derzeitigen krankheitsbedingten längeren Ausfall der gesamten Museumsleitung, ist der Verkauf praktisch zum Erliegen gekommen. Der Absatz läuft inzwischen vor allem über die Redaktion selbst, sowie die katholische Kirche (Bad Ems und Arnstein), ein Jacques-Offenbach-Abonnement und den Verein für Historische Metrologie „Maß und Gewicht“.

I (Kernbereich)

- Nr. 624.1/2 Namibia vorgestern und heute, (2 Hefte) von Jürgen Eigenbrod
- Nr. 625/26 *Ems und die Rheingegend (Ems et les bords du Rhin)*, Auszüge aus einem Reisebuch Von 1857 von Joseph Méry. In der deutschen Übersetzung von Brigitte Degenhardt, (2 Hefte) hrsg. von Peter Hawig
- Nr. 627 Neues Gesamtverzeichnis der Bad Emser Hefte
- Nr. 629 Joseph Méry: *Auf Schloss Lahneck (À Lahneck)*, Komödie in einem Akt, uraufgeführt in Baden-Baden unter dem Titel *Être présenté*. Erstmals gedruckt 1861 in Bad Ems. – Aus dem Französischen übersetzt von Brigitte Degenhardt(†), hrsg. von Peter Hawig
- Nr. 630 Joseph Méry: *Die Komödie daheim (La Comédie ches soi)*. Komödie in einem Akt. Uraufgeführt im Kursaaltheater Bad Ems 1861. Aus dem Französischen übersetzt von Brigitte Degenhardt, hrsg. von Peter Hawig
- Nr. 631 Joseph Méry: *Nachbar und Nachbarin (Voisin et Voisine)*. Komödie in einem Akt. Uraufgeführt in Paris (Salle Herz) 1854 unter dem Titel *Aimons notre prochain!*

- Nr. 632 Aus dem Französischen übersetzt von Brigitte Degenhardt, hrsg. von Peter Hawig
 Nr. 633 Bad Ems 1905 (Heft der Kur-Kommission zu Bad Ems), Faksimile-Ausgabe
 Kiew 1941. Bericht des Holzappeler Landarztes Dr. Kurt Krantz und ergänzende
 Ausführungen zur deutschen Besetzung von Kiew, zusammengestellt von Ulrich
 Brand
- Nr. 634 Obernhof/Lahn. Ein Besuch auf der Arnsteiner Seite am 27. August 2023. Eine
 Momentaufnahme, von Ulrich Brand
- Nr. 638 Herbstanfang. Arnsteiner Feuernacht am 23. September 2023 im Haus Fumiko /
 Obernhof, von Ulrich Brand
- Nr. 640 Carl Rücker: Jugenderinnerungen (*an Bad Ems*), mit einem Vorwort und erläu-
 ternden Kommentaren von Wilfried Dieterichs

II (Jacques-Offenbach-Reihe)

- Nr. 628 Démasquement dans un opéra de bouffon: *Le Fantasio* d'Offenbach, par Alexander
 Flores, traduit de l'allemand par Brigitte Degenhardt (OFB 322 F)
- Nr. 635 Fünf Stücke für den Marmorsaal - und was sonst noch? Annäherungen an den
 Vergessenen Komponisten Louis Deffès (1819-1900), von Peter Hawig (OFB 322)
- Nr. 636 Louis Deffès (1819-1900). Bilder zu Leben und Werk eines vergessenen Kompo-
 nisten, von Peter Hawig (OFB 323)
- Nr. 637 The Second Attempt: Thoughts on Jacques Offenbach's Later Works, by
 Alexander Flores (OFB 324 En)
- Nr. 639 Jacques Offenbach in Köln zwischen 1839 und 1861. Neue Sichtweisen durch
 Kontextualisierung, von Klaus Wolfgang Niemöller (OFB 325)
- Nr. 641 Musiktheater als Gesellschaftssatire. Ergänzungen zu einem Offenbach-Buch von
 2018, von Peter Hawig (OFB 326)

Zusätzlich erschien vom **Bad Emser Jacques-Offenbach-Journal** die Nr. 26.

III (Sonderreihe Metrologie von Dr. Ulrich Brand)

- Nr. 357-360 Gewichte aus Schweden im 18. Und 19. Jahrhundert, 4 Hefte, (SV 1-4)
- Nr. 361/62 Geschmiedete Eisengewichte der Schweizer Kantone, von Werner Widmer
 2 Hefte (CH 3/4)
- Nr. 364 Gewichte aus Genf, Neuenburg und Zürich im 19. Jhdt., von W. Widmer (CH 5)
- Nr. 363 Gewichte aus Kurhessen im 19. Jahrhundert Teil 3: Das Kasseler Silbergewicht
 und das neue Landespfund (KH 3)
- Nr. 365-374 Nürnberger Einsatzgewichte: Halbpfünder und Viertelpfünder für Bayern und andere
 Staaten, geordnet nach Nürnberger Meistermarken aus dem 17. bis 19. Jahrhundert
 (90 Einsatzgewichte bezeichnet nach Lot, Mark und Pfund etc.) 10 Hefte (N* 1-10)
- Nr. 375/76 Einsatzgewichte aus Prag und der politische Wandel von PRAG zu PRAHA in den
 1860er Jahren, 2 Hefte (A 16/17)
- Nr. 377 Herrenberg. *Geschichte und Gewichte*: Vier Herrenberger Einsatzgewichte aus dem
 18. und 19. Jahrhundert (W 19)
- Nr. 378-385 Nürnberger Einsatzgewichte 2. Teil: Kleine Einsatzgewichte Nr. 91 bis 157
 8 Hefte mit Übersichts- und Registerheft (N* 11-18)



Alle Vereinsnachrichten ab Juli 2011 im Internet: abrufbar unter geschichteverein-bad-ems.de



SONSTIGES

Unser erster Vortrag im neuen Jahr war der Problematik der deutschen Kolonialgeschichte im südlichen Afrika gewidmet, und dabei hat unser Vorstandsmitglied und Referent Jürgen Eigenbrod, der als Soldat dienstlich und privat mehrere Jahre in Afrika verbracht hat, eine recht differenzierte Einführung in die sich vielfach widersprechende historische Quellenlage und die politische „Auswertung“ der Ereignisse gegeben. Seine beiden Hefte zu diesem Thema mussten mehrfach nachgedruckt werden und fanden ein sehr reges Interesse.

Leider ist Jürgen Eigenbrod, der sich viele Jahre als „Emser Römer“ um die römischen Spuren im Raum Bad Ems gekümmert hat und unser Fachmann für die Landschaftspflege war, kurz nach seinem Vortrag im Februar ganz plötzlich gestorben, sodass sich hier ein abruptes Ende wichtiger Planungen und Forschungen ergab. Er konnte nachweisen, dass die bei Tacitus erwähnten Silbergruben am Emser Blöskopf gelegen haben, dass es nahebei schon kurz nach Caesar ein (bisher nicht bekanntes) großes Militärlager gegeben hat, und er hat im Kleinen an mehreren Projekten für Forschung und Konservierung gesorgt. Die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz ist ihm schon vor einiger Zeit für seine besonderen Leistungen verliehen worden.

Während seiner Jahre als Militärattaché in Khartum (Sudan) und Israel hat er „als Hobby“ Gewichte gesammelt, die inzwischen ausführlich dokumentiert wurden und als Besonderheit zu Jahresbeginn in der Reihe der Bad Emser Hefte zur Maß- und Gewichtskunde veröffentlicht werden.

Beim Neujahrsempfang der Stadt Bad Ems wurde unser Mitglied Berta Löser-Wagner „für ihr vielfältiges und vorbildliches Engagement als Privatperson“, vor allem im Rahmen des sog. Museumsteams, geehrt. Im Schützenverein hat sie es sogar bis zur Schützenkönigin gebracht, und sie ist Gründungsmitglied der Kostümgruppe „Historische Kurgäste von Bad Ems“, die bei vielen Veranstaltungen historisches Flair verbreitet hat. 2023 hat sie zusammen mit Andrea Schneider und Karin Pohlmann (als Rest unseres früheren Museumsteams) geholfen, das ansonsten zunehmend verwaiste Museum für Besucher aufzuhalten.

In der Jahreshauptversammlung konnte Frank Girmann über den Erwerb einer früher für Bad Ems typischen Flotationszelle (zur Blei- und Silbergewinnung) berichten, die er in China (!) fand und deren Anschaffung unser Verein finanziell gefördert hat.

An diesem Abend gab es einen Sondervortrag von Dr. Ulrich Brand „Kurze Geschichte Kroatiens“ der den Werdegang des Landes von Kaiser Diocletian über die ungarische Zeit und Titos Jugoslawien bis in die Gegenwart beleuchtet hat. Der neue kroatische Euro bildete das Schlussbild.

Michael Schneider stellte sein neues Buch „Das Kirchspiel Nievern an der Lahn und seine Grenzsteine“ vor. Dafür hat er zahllose Grenzsteine im Bereich des einst von der Leyenschen Kirchspiels ermittelt und in Text und Bild vorgestellt, auch als Einladung zur historischen Spurensuche auf Spaziergängen und Wanderungen, als Projekt an Schulen oder gezielter Heimatforschung. Ein zweites, noch umfangreicheres Buch über die Grenzsteine der Freiherren vom und zum Stein um Nassau ist derzeit in Arbeit.

Der Vortragsabend über den Emser Hoffotografen Julius Goebel und seine Familie rief viele Bilder und Ereignisse im Bad Ems der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Erinnerung. Seinem Urenkel gelang eine herrliche Bilderreise in die Emser Vergangenheit mit Lustigem aber auch ergreifenden Bildern der Soldatenzüge im Ersten Weltkrieg.

Das ganze Jahr über beschäftigte uns der Fortgang (meist eher der Stillstand) der Renovierungsarbeiten am historischen Stellwerk am Bahnhof von Bad Ems. Unser „Bauleiter“ Christian Schröter hat Verständnis für jeden „jammernden Bauherrn“, den die Handwerker haben sitzen lassen oder enttäuscht... Nach mehreren Wechseln hoffen wir nun, dass das „große Museumsstück“ als neues „Schmuckstück“ im Bahnhofsbereich im Jubiläumsjahr (700 Jahre Stadtrechte) der Stadt und ihren Bürgern präsentiert werden kann. Wie danken dabei auch sehr Katja Laupert, der Vertreterin der unteren Denkmalpflege, die sich helfend mit engagiert.

Noch im Februar gab es Einsätze am römischen Limes mit Sicherung und Freilegung der Palisaden: zusammen mit Dr. Hans-Jürgen Sarholz und Michael Schneider die letzte Arbeit unseres „Emser Römers“ Jürgen Eigenbrod vor seinem plötzlichen Tod.

Unser Mitglied Wilfried Dieterichs, der aus Niedersachsen das Geschehen in seiner Heimatstadt verfolgt, hat mit „HUGO - Die wilden Jahre einer Biker- und Rennsportlegende“ die Lebens- und Erfolgsgeschichte von Hugo Schmitz (1921-1989) nachgezeichnet, und der Vorstellungsabend des neuen Buches war gut besucht, denn viele Emser und Herbeigereiste erinnerten sich gern an den erfolgreichen Rennfahrer und früheren Bad Emser Fahrlehrer, der auch mal Karnevalsprinz sowie ein überregional bekannter „Paradiesvogel“ und Draufgänger war.

Nach der Trauerfeier für Jürgen Eigenbrod fuhr unser langjähriger Schatzmeister Rudolf Christian Rottner, der den Posten aber schon abgegeben hatte, nicht nach Hause, sondern in ein Koblenzer Krankenhaus. Wir durften ihn (als Nichtangehörige) nicht besuchen, und wir erfuhren erst Wochen später, dass er dort verstorben ist. Im Land der Freiheit gibt es doch leider auch recht unschöne und engstirnige „Spielregeln“!

Pünktlich zum Saisonbeginn wurde neben der Henriettensäule am Malberg wieder die große nassauische Fahne gehisst, diesmal durch die beiden Hilfsfähnriche Hans-Jürgen Sarholz und Michael Schneider, da der „zuständige“ Christian Schröter erkrankt war.

Der Verein konnte einen recht seltenen kolorierten Stahlstich erwerben und dem Museum und Archiv der Stadt überreichen. Annegret Werner-Scholz widmete sich der Erfassung und Digitalisierung von Bauakten und historischen Bauzeichnungen und konnte dadurch unseren Archivar Steffen Schütze bei seinen umfangreichen Aufgaben unterstützen.

Der Jahresband 2023 der Nassauischen Annalen, den eine Reihe unserer Mitglieder jährlich bezieht, enthielt diesmal einen interessanten und reichlich bebilderten Aufsatz von Dr. Hans-Jürgen Sarholz mit dem Titel „Bad Ems - ein nassauischer Badeort im Welterbe der „Great Spas of Europe“.

Beim Rheinland-Pfalz-Tag 2023, der in Bad Ems stattfand, konnten sich auch Mitglieder des VGDL engagieren, so am Welterbe-Informationsstand, bei der Museumsaufsicht und der Kostümgruppe die natürlich im Festzug mitgegangen ist. Mehr wäre möglich gewesen.

Als Ergebnis jahrelanger Einarbeitung und eines Vortragsabends bei uns konnte unser Vorstandsmitglied Rudolf Reibold ein ganz besonderes Bad Emser Heft vorlegen: Farbige, im A4-Format, mit dem Titel „Spurensuche. Die Nazarener in Rheinland-Pfalz - das farbprangende Gewand der Kirche“. Das 48 Seiten starke Heft mit ganz hervorragender Text- und Bildgestaltung verdankt „den letzten Schliff“ Tamara und Rolf Laufkoetter (Bad Ems), die nun im 10. Jahr die Publikationen des Vereins für Historische Metrologie anfertigen lassen. Wir haben das Glück, dass wertvollste Zeugnisse dieser Kunstrichtung des 19. Jahrhunderts in unserer Nähe liegen (z.B. die St. Apollinaris-Kirche in Remagen und die Schlosskirche Stolzenfels), die bei der Exkursion im Mai 2024 besucht werden sollen. Da der Verfasser die Druckkosten weitgehend übernahm konnte dieses Heft für nur 2 Euro an Interessenten abgegeben werden.

Aus Anlass des 75. Jahrestag der Entstehung von Rheinland-Pfalz gab es in den „Vereinsnachrichten“ (meist 18 Seiten A4, Postversand an alle Mitglieder) zweimal ausführliche Beiträge mit dem Schwerpunkt auf den Briefmarken des damaligen Landes und dem Gründer, dem französischen General Marie Pierre Koenig, der im Spätherbst 1945 Bad Ems besuchte, wozu ein „lustiger Zeitzeugenbericht“ über einen Emser Bubenstreich von Carl Rücker abgedruckt werden konnte.

Dr. Hans-Jürgen Sarholz konnte den ersten einer Reihe von sechs geplanten Bänden „Wasser auf die Mühlen. Von den Wassermühlen an und auf der Lahn sowie ihren Zuflüssen zwischen Diez und Lahnstein“ vorstellen. An diesem Großprojekt arbeitet ein umfangreiches Team seit Jahren, und es soll hier eine möglichst lückenlose Dokumentation über die früheren Getreide-, Öl-, Loh- und Schneidmühlen unseres Raumes zusammengestellt werden.

Ausführliche Berichte über die 3. Nassauer Burggespräche (Thema: Geschichte des Herzogtums Nassau) und zu einem Besuch im Mainzer Deutschhaus (Landtag) enthielt die Juli-Ausgabe der Vereinsnachrichten.

Am Tag des Offenen Denkmals (10. September) waren Vorstands- und Vereinsmitglieder mit Führungen im Kurhotel (dem ehemaligen herrschaftlichen Kurhaus) und in der „Spießer Kapelle“ Maria Königin im Einsatz, ebenso in der ehem. Abteikirche von Kloster Arnstein.

Ein besonderer Glücksfall war der Erwerb eines großen Ölgemäldes von etwa 1820 aus der Koblenzer Malerwerkstadt Diezler, das ein breites Panorama von der Nieverner Hütte, mit dem Dorf Nievern in der Mitte und einem Blick über Fachbach bis zur Bäderlei in Bad Ems zeigt. Es stammt aus der Hüttenbesitzerfamilie, in deren Auftrag es wohl auch angefertigt wurde und war dem Nieverner Bürgermeister angeboten worden. Da die Ortsgemeinde sich das Bild nicht leisten konnte, fragte man beim Emser Museum an, das aber nicht daran interessiert war, und so konnte unser Verein „in die Bresche springen“ und das sehr wertvolle Gemälde erwerben. Es soll einen Platz in der geplanten Nieverner-Hütte-Abteilung des Emser Bergbau-Museums bekommen, das demnächst nach Umbau wieder eröffnet wird.

Im September konnte Dr. Hans-Jürgen Sarholz sein neues Buch „Geschichte des unteren Lahntals und seiner Region“ in einer besonderen Veranstaltung im Kreishaus Bad Ems vorstellen. Das in langjähriger Arbeit entstandene neue „Standardwerk“ befasst sich nicht nur mit den geschichtlichen Abläufen, sondern es hat wichtige Themen wie Umwelt, Migration, Lebensumstände und gesellschaftliche Teilhabe im Visier. Es entwirft so ein Gesamtbild der unteren Lahnregion und seiner Menschen im geschichtlichen Kontext. In jedem Zeitabschnitt geht es um die Fragen nach Herrschaft und Freiheit, um die Wirtschaft und die Welt der Arbeit, um Gesellschaft, Kultur und Alltag. Das 400-Seiten-Werk wurde inzwischen an viele Schulen und Institutionen übergeben, damit es entsprechend genutzt werden kann. Die mit Musik und Lahnwein von Uwe Haxel abgerundete Veranstaltung im großen und vollbesetzten Saal des Kreishauses war ein großer Erfolg für den Verfasser und den VGDL.

Bei der traditionellen Herbstveranstaltung LIMES LIVE im Limeskastell Pohl konnte der Vorsitzende des VGDL als „echter Römer“ eine namhafte Spende unseres Vereins überreichen, die helfen soll, Schäden an den Holzaufbauten auf dem Wall und am Kastelltor zu beheben. Das Kastell erhält leider nicht die eigentlich benötigte finanzielle und personelle Unterstützung vom Land und vom Kreis, und da in „unserer Museumszeit“ in Bad Ems eine enge Verbindung zum Kastell bestand, haben wir gern „ein wenig geholfen“.

Im September stand die Ausbesserung der mit Holzschindeln bedeckten Außenwände des Stellwerks am Bahnhof an, die nach langen Anläufen (Holzschindeln sind gar nicht so leicht zu beschaffen!) nun zügig erfolgen konnte. Zum Glück hat der Verein das nötige finanzielle Polster, um dieses wichtige Denkmal wieder in einen vorzeigbaren Zustand zu versetzen. Unser „Bauleiter“ Christian Schröter war oft genug der Verzweiflung nahe, aber trotz einer Art Handwerker-Karussells scheint nun die Hoffnung zu bestehen, dass das Denkmal in neuen (Jubiläums-)Jahr fertiggestellt werden kann.

Frank Girmann hat sich im Laufe des Jahres mehrfach um die Wiesenflächen gekümmert, die Jürgen Eigenbrod als „Landschaftspfleger“ in Arbeit hatte, und er hat selbst mit Unterstützung und seinem Traktor einen Teil der anstehenden Arbeiten ausgeführt unter dem Motto „Auf Jürgens Wiese soll es weiter summen“.

Ulrich Brand



Zum Vortragsabend am 10. Januar: Die Schlangen im Naturpark Nassau

Unser Herpetologe Dr. Achim-Rüdiger Börner hat am 10.01.2024 einen „Werkstattbericht“ vorgetragen über „Die Schlangen im Naturpark Nassau“. Eingangs zeigt der Referent spektakuläre Bilder von Tigerpythons, die in SO-Asien Kinder der Familie „ihres“ Hauses beschützen, und weist darauf hin, dass wir uns nicht durch unsere Vorprägung an einer vorurteilsfreien Betrachtung dieser Tiere hindern lassen sollten. Sodann zeigt er, wie sich unsere Schlangen von den zu den Echsen gehörenden Blindschleichen abgrenzen, und stellt die im Naturpark vorkommenden Schlangenarten in Einzelporträts mit ausgesuchten Bildern vor, jeweils unter Ausweis von prägenden Merkmalen, Biotopen, Tarnung und Fressverhalten vor:

- Die Barrenringelnatter kommt flächendeckend in Feuchtgebieten vor, wandert Ende des Sommers aber auch ins Land. Sie wird über 1,50 m lang und lebt in der Regel von Amphibien.
- Die hier sehr seltene Würfelnatter ist eine mittelmeerisch—nahöstliche Art, die an der Lahn ihre nördlichsten Fundorte hat. Sie wird bis 80 cm lang und ist ein spezialisierter Fischfresser.
- Die Schlingnatter bevorzugt trockene Lagen und findet sich vor allem in aktuellen und ehemaligen Weinbergen sowie deren Umgebung. Sie wird bis 80 cm lang und ernährt sich von Echsen und – oft nestjungen- Kleinsäugern.

Bei diesen Arten werden die Weibchen um ca. ein Drittel länger als die Männchen. Ringel- und Würfelnatter legen ihre Eier bevorzugt in Komposthaufen, die Schlingnatter ist lebendgebärend in dem Sinne, dass die Jungtiere bei der Eiablage schlüpfen (Ovoviviparie), so dass das Muttertier sie während der Trächtigkeit lange in die – mitunter spärliche - Sonnenwärme bringen kann. Die Fortpflanzung erfolgt ein- oder zweijährig je nach Frühjahrswärme des Biotops und Ernährungszustand des Weibchens.

Alle diese Schlangen sind nicht giftig. Sie sind nützlich und leben sehr heimlich, so dass ihre Anwesenheit oft gar nicht bemerkt wird, und dies, obwohl sie 15 und mehr Jahre alt werden. Dementsprechend sind viele der gezeigten Bilder des Vortrags Zufallsaufnahmen, die Freunde, Nachbarn und Naturliebhaber beigesteuert haben.

Alsdann gab der Referent kurze Hinweise zu den in näherer und weiterer Nachbarschaft zum Naturpark lebenden Arten, von denen mitunter ausgesetzte Exemplare im Bereich des Naturparks gefunden worden sind:

- Im Rheingau hat die aus dem Mittelmeerraum stammende Äskulapnatter ihr nördlichstes Vorkommen. Deutschlands mit bis 2 m längste Schlange ernährt sich als bodennah lebendes Jungtier von Eidechsen, als gut kletternde erwachsene Schlange von Vögeln, Eiern, Küken und Kleinvögeln sowie Kleinsäugern. Sie liebt infolgedessen Waldränder und Buschflächen, meidet zu starke Hitze und Besonnung. Diese eierlegende Natter hat sich bisher nicht erfolgreich ansiedeln können, dies insbesondere mangels Waldeidechsen in den bevorzugten feuchtwarmen Biotopen, die die Hauptnahrung für die jungen Nattern sind, und der Konkurrenz der Schlingnatter, die erfolgreicher in der Jagd auf die ähnlich großen Mauereidechsen ist.

- Die gelbgrüne Zornnatter ist ein mediterraner Eidechsenfresser, den man bis etwas südlich von Metz gefunden hat. Diese eierlegende Natter ist eine der schnellsten Schlangen der Welt und sehr furchtsam.
- Die einzigen giftigen Arten in Deutschland, nämlich die Kreuzotter als boreale Art und die Aspiviper als westmediterrane Art, kommen in Rheinland-Pfalz nicht vor. Beide Arten sind lebendgebärend, sehr scheu und – anders als manche Nattern – wenig beißfreudig. Ihr Gift ist stark, aber ihre Giftdrüsen sind klein, so dass sie ihren Giftvorrat lieber zum Erlangen und Verdauen von Beute aufbewahren. Menschen erleiden weitaus seltener einen Giftbiss als einen Blitzschlag. Die kleine Giftmenge kann beim Menschen, zumal beim Erwachsenen, kaum Schaden anrichten; eventuelle Schäden beruhen grundsätzlich auf übermäßiger Aufregung und überschießender Behandlung.

Abschließend legt Herr Dr. Börner besonderen Wert legen auf die erörterten, meist missachteten, aber einfach erkennbaren Merkmale zur Abgrenzung der Arten und die dringend gebotenen Maßnahmen zum Schutz dieser faszinierenden Tiere.

Nach dem Vortrag gab es eine lebhafte Diskussion mit den Teilnehmern insbesondere zur Einordnung von Sichtungen.

Im Anschluss zeigte der Referent den kurzen TAN-NAT-Film „Zauneidechsen auf der Schmidtenhöhe“, den er nach seinem letzten VDGL-Vortrag, der die Eidechsen im Naturpark betraf, zusammen mit Herrn Stefan Tannenbergs produziert hat.

ARB



Alte Barrenringelnatter in Bad Ems, Otto-Balzer-Str., auf dem Weg ins Winterquartier, Sept. 2023

700 1324 – 2024
JAHRE



Stadt und Heilbad Bad Ems

Vorankündigung für den Vortrag im März:

Rückblende: 1924 – 1724 – 1324

Dr. Hans-Jürgen Sarholz. Mittwoch, 13. März 2024, 19.00 Uhr Marmorsaal

Mit drei kurzen, spannenden Zeitschnitten werden die Jubiläen dieses Jahres verständlich. Aus besonderem Anlass wollen wir mehr bieten als einen gewöhnlichen Vortragsabend. Musikbeiträge werden uns in die jeweilige Zeit geleiten und Stadtbürgermeister Oliver Krügel wird ein Grußwort sprechen.

Sachstand zu unseren Jubiläen:

Mit einem ganzseitigen Beitrag in der Rhein-Lahn-Zeitung vom 13. Januar 2024, der auf Anregung von Stadtbürgermeister Oliver Krügel auch im Mitteilungsblatt „aktuell“ erschien, sind wir ins Jubiläumsjahr gestartet. Am 13. März folgt unser Vortragsabend dazu (siehe oben). Die Einladung kommt mit den nächsten VN.

Ein weiteres Highlight planen wir zu „Sieben Jahrhunderte Heilbad“ und zu „300 Jahre Kurhaus“. Gemeinsam mit Bezirkskantor Martin Chrost, mit Sascha Häcker von Häckerts Hotel, mit Achim Deusner, dem Geschäftsführer der Staatsbad Bad Ems GmbH und damit dem „Hüter unserer Heilquellen“ planen wir einen ganzen Tag mit Informationen und Programm im Hotel und rund um die Heilquellen. Als Höhepunkt bieten wir ein Konzert in der Brunnenhalle mit dem Schwerpunkt auf barocker Musik, also aus der Zeit, in der das Kurhaus mit der Brunnenhalle entstanden ist. Damit würdigen wir gleich zwei wichtige Attribute im Welterbe „Great Spa Towns of Europe“, die Heilquellen und die historischen Badehäuser. Zum Abschluss des Tages soll es eine Bengalische Beleuchtung der Bäderlei geben, in Zusammenarbeit mit dem Spießer Martini-Kirmes-Verein e.V.

Zum Jubiläum „700 Jahre Stadt und Heilbad“ wird es ein ganzes Festwochenende der Stadt Bad Ems geben. Hierzu erste Informationen des Stadtbürgermeisters: „Wir wollen im Zentrum unseres Welterbes Great Spa Towns of Europe im historischen Kurpark ein Fest für alle Bürgerinnen und Bürger sowie Freunde der Stadt feiern. Für die gesamte Familie soll dieses Wochenende etwas bieten, sozusagen für Jung und Alt. Von Spielmöglichkeiten über ein Revival des Tags der Vereine am Festsamstag dem 6. Juli bis hin zu kulturellen Highlights ist für jeden etwas dabei. Weitere Details zum Festwochenende werden wir im ersten Quartal des neuen Jahres kommunizieren.“

Zum Tag der Vereine wollen auch wir als VGDL uns mit unseren Kompetenzen einbringen.

Weitere Aktionen unsererseits sind angedacht, etwa eine besondere Stadtführung „Ems für Emser“ zu den Jubiläen oder auch einen Rundgang auf den Spuren des Baedeker von 1834 und anderer historischer Reiseführer. Wir bleiben am Ball!

700
JAHRE



700 Jahre Stadt Hadamar

Gleichzeitig mit Bad Ems erhielt auch Hadamar am 14. Januar 1324 Stadtrechte. Im Schloss von Hadamar fand aus diesem Anlass am Jahrestag ein großer Festakt mit vielen geladenen Gästen statt. Auch Hadamar plant natürlich weitere Aktionen das ganze Jahr über. Bereits am 9. Januar konnte unsere Nachbarstadt (Ober-) Lahnstein auf 700 Jahre Stadtrechte zurückblicken. Am 1. März wird

der Altertumsverein Lahnstein in Zusammenarbeit mit der Stadt zu einem Festvortrag in die Stadthalle einladen. Die große Feier ist aber erst für 2025 vorgesehen, wenn die Arbeiten an der Brücke abgeschlossen sind.



Auch in St. Goarshausen wird der Verleihung der Stadtrechte vor 700 Jahren in diesem Jahr gedacht: Unter der Überschrift „Stadtrechte waren Meilenstein für St. Goarshausen“ hieß es in der Zeitung „Der 700. Jahrestag der Verleihung im Jahr 1324 wird ein ganzes Jahr mit Veranstaltungen gefeiert, Auftakt am 20. Januar. Das neue Jahr wird ein ganz besonders Jahr für die Loreleystadt.“

Und in Hadamar, wo man sogar den alten nassauischen Adel der Hadamarer Linie einbeziehen kann, hieß es zum Jubeljahr: „Wie sind zwar arm, aber nicht geizig“.

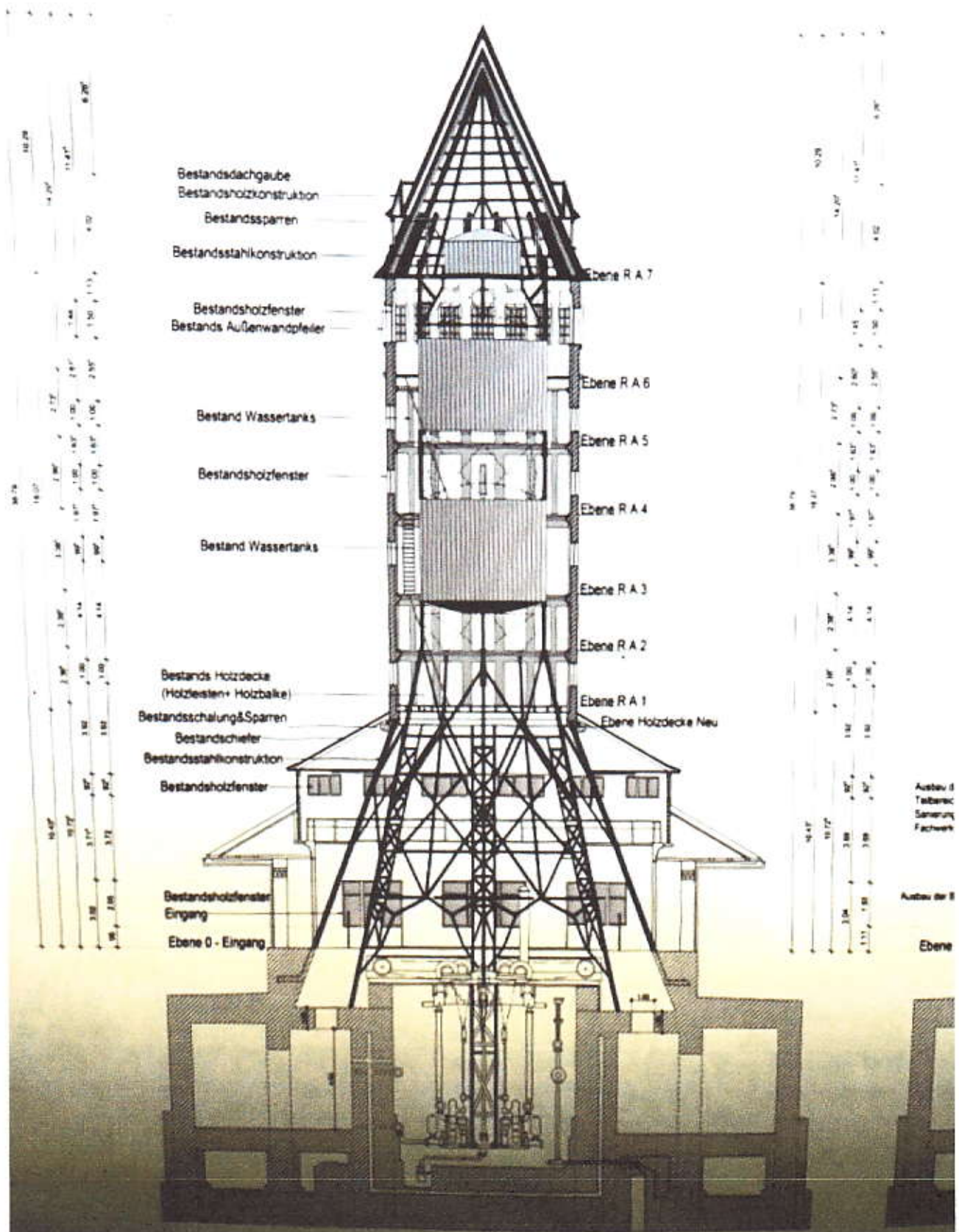
700
JAHRE

Ein Besuch im Quellenturm

Der Geschäftsführer des Staatsbades lud Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Sarholz zu einem Besuch im Quellenturm ein. Er und der technische Leiter, Matthias Reißmann, erläuterten die höchst komplexen Maßnahmen. Ziel ist es, den Turm zu sanieren, zu ertüchtigen und ihn dadurch in seinem Bestand zu sichern. Einst diente er dazu, das Kurmittelhaus mit Thermalwassere zu beliefern. Zu diesem Zweck wurde er 1908 über den zuvor gefassten vier Auftrieben der Neuquelle errichtet. Künftig muss jedoch jegliche Nutzung des Wassers aus dem Turm herausgenommen werden. Es wurden bereits 8 Stahlstreben eingebaut, auf denen ein Ringanker aus Beton gesetzt wurde. Alle Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege. Eine Herausforderung wird es sein, die darüber liegenden Wassertanks aus dem Turm zu entfernen. Sie dienten einst dazu, das benachbarte Kurmittelhaus mit Thermalwasser zu beliefern.

Die gesamte Maßnahme ist äußerst anspruchsvoll, für Staatsbad, Architekten und die ausführenden Facharbeiter gleichermaßen. Am Ende wird jedoch die Bewahrung eines unter den „Great Spa

Towns“ einzigartigen technischen Denkmals zur Nutzung der Thermalquellen stehen – und, so ist zu hoffen, auch eine neue Nutzung unsere Schätze aus der Natur.



Geschicht nutzte das Staatsbad den Bauzaun, um über die Geschichte des Quellenturms und die derzeitige Restaurierung zu informieren.



Geschäftsführer Achim Deusner (2.v.l.) und Technischer Leiter Matthias Reißmann (rechts) mit zwei der hoch qualifizierten Arbeiter.



Die Arbeitsebene unter den alten großen Tanks für das Thermalwasser



Fotobuch: Das Kurmittelhaus um 1970

Die 1960er und 1970er Jahre waren die letzten großen Jahrzehnte der „klassischen“ Kur, bevor Kostendämpfungsgesetze und Gesundheitsreformen ihr den Garaus bereiteten. 1968 wurde das Kurmittelhaus erweitert und modernisiert. Grundlage der Kuranwendungen waren zu dieser Zeit noch die Thermalquellen. Nach genauen Verordnungen der Bad Emser Kurärzte erhielten die Kurgäste hier ihre Anwendungen, von der Raum- und Einzelinhalation mit Heilwasser aus der benachbarten Neuquelle über Fango mit Naturfango aus der Eifel bis zum Bewegungsbad und zur Physiotherapie. Leiter der Einrichtung war Kurt Völkelt, der zugleich als hervorragender Fotograf die Kurstadt in ihren Facetten und insbesondere die Kuranwendungen dokumentierte. Nach seinem Tod hat die Familie seinen reichhaltigen fotografischen Nachlass dem Stadtarchiv überlassen. Einen speziellen Diavortrag konnte Annegret Werner-Scholz übernehmen. Sie arbeitete damals im Kurmittelhaus und erläuterte auch in einer Reportage des SWF-Fernsehens anlässlich der Eröffnung des erweiterten Kurmittelhauses 1969 die Anwendungen. Sie ist somit eine der letzten Zeitzeuginnen, die kompetent Auskünfte geben können.

Nun hat Annegret Werner-Scholz dem Stadtarchiv die Bilder zur Digitalisierung überlassen. Vor allem aber erläuterte sie fachkundig die Bilder und damit die einzelnen Schritte der Therapie einer typischen Kur jener Jahrzehnte. Wir hielten es jedoch für wichtig, diese wertvollen Informationen auch „analog“ festzuhalten. Aus Wort und Bild erstellte der frühere Stadtarchivar Hans-Jürgen Sarholz ein Fotobuch, von dem der VGDL zwei Exemplare anfertigen ließ. Einen Band erhielt Annegret Werner-Scholz, den zweiten VG-Archivar Steffen Schütze für die Archivbibliothek. Wir

erinnern uns dankbar an das große Engagement von Kurt Völkelt und wir danken unserer Zeitzeugin Annegret Werner-Scholz für die fachkundigen Erläuterungen.

Übrigens konnten bei der Schließung des Kurmittelhauses 1992 einige Inhalationsgeräte der Bad Emser Firma Heyer und Sitzbadewannen für das Museum geborgen werden. Das Rauminhalationsgerät dürfte inzwischen wohl das letzte seiner Art sein. Nicht nur „Kaisers Zeiten“ sind Geschichte, die klassische, auf den Heilquellen beruhende Kur ist es leider seit dem späten 20. Jahrhundert ebenfalls. Zumindest ist sie nun in Archiv und Museum der Stadt Bad Ems dokumentiert. Vielleicht können die „Great Spa Towns of Europe“ und insbesondere die drei deutschen Städte dieses „Naturheilmittel“ wieder mehr ins Bewusstsein der Gesundheitspolitik rücken.

700
JAHRE

Newsletter - Dürfen wir Ihnen auch E-Mails senden?

Liebe Mitglieder, viele Vereine informieren ihre Mitglieder inzwischen auch mit „Newsletter“ per E-Mail. Das spart Kosten und ermöglicht ggf. auch sehr zeitnahe aktuelle Informationen, z. B. wenn ein Vortrag ausfällt. Keine Sorge: Ihre VN werden Sie wie gewohnt weiterhin analog und per Post erhalten. Wir würden uns jedoch freuen, wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mitteilen und damit einverstanden sind, dass wir ergänzend und zunächst versuchsweise auch diesen Weg beschreiten. Gern können Sie Ihre E-Mail-Adresse an eins der Vorstandsmitglieder senden: Dr. Ulrich Brand (1. Vors.): brand.ulrich@web.de; Andrea Schneider (Schriftführerin): an.schnei@gmx.de; Dr. Hans-Jürgen Sarholz (Schatzmeister): hjsveb@web.de. Selbstverständlich werden wir Ihre Daten nur zu diesem Zweck nutzen und nicht weiterreichen.

700
JAHRE

700 1324-2024
JAHRE 
**Stadt und Heilbad
Bad Ems**

Liebe Mitglieder,
dieses neue Heft erhalten Sie
und unsere Gäste an den Vor-
tragsabenden im Jubiläums-
jahr kostenlos: die schönste
kleine Bad-Ems-Bibliothek!

Gesamtverzeichnis BAD EMSER HEFTE bis Januar 2024

ohne die Hefte der Jacques-Offenbach-Reihe
und die Hefte zur Maß- und Gewichtskunde

von
Ulrich Brand

ISSN 1436-459X
Bad Emser Hefte Nr. 648

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL-
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Sachstand Stellwerk

Stand 17.01.24

Die Arbeiten am Stellwerk verzögern sich leider. Malermeister Engelhardt ist durch dringende Terminarbeiten gebunden, so müssen der Außenanstrich, die Renovierung der beiden Fenster im Eingangsbereich und die Fensterrahmen warten. Im Übrigen lässt die unbeständige Wetterlage die Außenarbeiten auch nicht zu.



Schreinermeister Kaffai hat zwischenzeitlich, aus gesundheitlichen Gründen, seinen Betrieb eingestellt. An seiner statt konnte ich Schreinermeister Krämer gewinnen. Nach dem Dr. Hans-Jürgen Sarholz und ich ihn eingewiesen hatten, machte er sich mit großem Interesse an die Arbeit. Er überarbeitet die Fensterrahmen und entfernte die Gitter der alten Fenster und baute sie aus.

Die Mitarbeiter des Bauhofs hatten mit dem Einziehen der Decke begonnen. In der Vor- und Nachweihnachtszeit waren sie aber mit dem Anbringen und Abhängen der Weihnachtsdekoration und dem Auf- und Abbau der Stände für den Weihnachtsmarkt beschäftigt. Zur Zeit hält sie der Winterdienst im Atem.



Die Ausschlierung der Halteverbotszone rund um das Stellwerk zeigt Wirkung.

C.S.



1

Die Diakonissen und ihr Wirken in Bad Ems und Umgebung

Teil 1

von
Diakonisse Schwester Christel Oeser
bearbeitet von
Berta Löser-Wagner

ISSN 1436-459X

Bad Emser Hefte Nr. 642

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL-
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS



Carl Rücker (1867 – 1948) *Der große Kurfürst* von Ems

Dokumente und Erinnerungen
von Carl Rücker jr.

zusammengestellt von Ulrich Brand

ISSN 1436-459X

Bad Emser Hefte Nr. 644

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL-
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS



327

Bibliographie zu Jacques Offenbach

Stand: Januar 2024
Heft 1

von
Peter Hawig

ISSN 1436-459X

Bad Emser Hefte Nr. 645

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL-
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS



Dokumente und Erinnerungen: Drei Generationen der Familie Rücker und Bad Ems

zusammengestellt
von
Ulrich Brand

ISSN 1436-459X

Bad Emser Hefte Nr. 647

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL-
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS